

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

August 2016

Gott Jakobs, Gott Israels (Teil 1)

Dave Hunt – Ursprünglich im August 2006 veröffentlicht

Ihr seid meine Zeugen, spricht der HERR, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr erkennt und mir glaubt und einseht, dass {ich} es bin... - Jesaja 43,10

Nach der jüngsten *Fox News* Umfrage vom 26. Juni 2006 (andere Umfragen besagen im Grunde dasselbe), „sagen ganze 92 Prozent der Amerikaner, sie glaubten an Gott“; nur fünf Prozent sagen, sie glaubten nicht, während sich die restlichen drei Prozent nicht sicher sind [Ed.: die Zahlen heute sind nicht viel anders]. In *How We Believe* sagt Michael Shermer, Leiter der Gesellschaft der Skeptiker und Herausgeber des *Skeptic* Magazins, „noch nie in der Geschichte glaubten so viele Leute und ein so hoher Prozentsatz der [amerikanischen] Bevölkerung an Gott. Nicht nur ist Gott nicht tot, wie Nietzsche verkündete, sondern er ist lebendiger denn je.“

Diese Statistik ist jedoch nicht so ermutigend, wie sie klingt. Wenn wir fragen, was die Befragten mit „Gott“ meinen, glauben sehr wenige an *den Gott der Bibel* – und noch weniger kennen Ihn. Doch der Glaube an einen falschen Gott ist nicht besser, und mag sogar schlechter sein, als an keinen Gott zu glauben. Für viele ist „Gott“ lediglich „eine höhere Macht.“ Höher als was? *Macht?* Welcher Art? Und wie könnte irgendeine „Macht“ die unendliche Intelligenz (oder überhaupt eine Intelligenz) haben, um das Atom und das Universum zu entwerfen, der DNS geschriebene Anweisungen in kodierter Sprache aufzuprägen, die jede Zelle zu ihrem Aufbau und Betrieb braucht, und intelligente Personen mit moralischem Gewissen und Vorliebe für Zweck zu erschaffen?

Schon der Gedanke, eine „Macht“ könne *etwas* erschaffen, ist lächerlich! Warum dann ist der Glaube an eine „Macht“ so ansprechend? Hatte der Slogan von *Star Wars*, „möge die Kraft mit dir sein“ einen so großen Einfluss? Es dauerte lange, um das Denken der Filmfans zu ändern, besonders das der amerikanischen Jugend. Natürlich war das immer eine populäre Idee, weil eine Macht / Kraft keine moralischen Gesetze auferlegen, Gehorsam verlangen oder uns richten und bestrafen kann – stattdessen kann sie für die eigenen Zwecke gebraucht werden. Es ist klar, dass der wahre Gott, der uns mit Bestimmung erschaffen hat, die Menschheit haftbar macht, weil Er uns für Seine Existenz das Zeugnis der Schöpfung gegeben hat und damit wir den moralischen Gesetzen gehorchen, die Er in jedes Gewissen eingepflanzt hat (Röm 1,18-25; 2,14-16). Er lässt sich von uns nicht missbrauchen.

Genau wie Menschen eifrig auf ihre eigene Identität bedacht sind, wird zudem auch der wahre Gott offensichtlich darauf bestehen, richtig identifiziert zu werden. Er wird Sich keinem offenbaren oder in Beziehung treten, der Ihn nicht anerkennen will, wie Er wirklich ist. Auch wird Er nicht mit großzügiger Gunst auf jene schauen, die Ihn eine „höhere Macht“ nennen. Wer das tut beleidigt den wahren Gott! Der Gott der Bibel (dessen Existenz wir in früheren Artikeln unfehlbar bewiesen haben) erklärt dem widerspenstigen Israel, „ja, ihr werdet mich suchen und finden, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir verlangen werdet“ (Jer 29,13). Wer einen Gott nach eigener Vorstellung finden möchte, wird den *wahren* Gott nicht finden.

Es ist vernünftig, wenn Sich der wahre Gott nur aufrichtig und ernsthaft Suchenden offenbart, die Ihn in Wahrheit kennen lernen wollen, um Ihm zu ge-

horchen. Die erste Grundvoraussetzung um Gott zu kennen ist die Bereitschaft – in der Tat die Leidenschaft – Ihn zu kennen, wie er wirklich ist, nicht wie man Ihn sich vorstellt oder Ihn gerne haben würde. Sich in seiner Vorstellung einen eingebildeten Gott zu schaffen ist genauso Götzendienst wie einen aus Ton, Holz oder Stein zu machen. Wer ist nun der wahre Gott, der Seine Existenz beweist, indem er in der Bibel unfehlbar die Zukunft vorher-sagt?

Wie wir in früheren Artikeln gesehen haben, identifiziert Ihn die Bibel 203-mal als „den Gott Israels“, 28-mal als „den Gott Jakobs“, 17-mal als „den Gott Abrahams“ und 13-mal als „den Gott Isaaks“. Nie wird Er der „Gott einer anderen ethnischen Gruppe“ genannt. Diese Bezeichnungen sind grundlegend für alles, was die Bibel lehrt, einschließlich des eigentlichen Charakters Gottes. Zu bekennen, an Gott zu glauben und zur gleichen Zeit ein Vorurteil gegen Gottes auserwähltes Volk, die Juden zu hegen oder gegen Israel, was diese eindeutige biblische Identifizierung in bedeutungslose Titel verändert, lässt zweifeln, ob man wirklich den wahren Gott kennt.

Christus widerlegte die Sadduzäer, die die Auferstehung leugneten, mit der grundlegenden Aussage Gottes an Moses: „Ich bin... der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs... das ist mein Name ewiglich, ja, das ist der Name, mit dem ihr an mich gedenken sollt von Geschlecht zu Geschlecht“ (2Mo 3,14-15). Zweifellos war das die Identität des wahren Gottes damals; sie ist es heute und wird es auf ewig sein. Gott ändert sich nicht.

Beachten sie Christi Beweisführung: „Ihr irrt, weil ihr weder die Schriften noch die Kraft Gottes kennt... [H]abt ihr nicht gelesen, was euch von Gott gesagt ist, der spricht: Ich bin der Gott

Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs? Gott ist aber nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen“ (Mt 22,29-32).

Christus sagt hier, würden Abraham, Isaak und Jakob durch die Auferstehung von den Toten nicht ewig leben, dann wäre es eine Verspottung Gottes, hätte er sich auf ewig mit ihnen identifiziert. Er wäre der Gott von Lebewesen mit begrenzter Existenz, und hätte sich mit ihnen identifiziert– kaum ein Klicken in der Ewigkeit. Es würde Gott erniedrigen, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs genannt zu werden, wenn sie nicht länger existierten.

Wenn die Nation Israel tot oder durch die Kirche ersetzt ist und keine ewige Zukunft hat, dann wäre gerade die Bezeichnung „Gott Israels“ nicht zu Gottes Ehre, sondern ein Schandfleck auf Seinem Charakter hinsichtlich Seiner vielen Versprechen, Israel würde nie aufhören zu existieren. Doch das ist die Haltung derer, die sagen, die Gemeinde habe Israel ersetzt. In *The Last Disciple* (S. 88), lässt Hank Hanegraaf einen Schlüsselcharakter sagen, „Der Bund zwischen Gott und Israel war mit der Zurückweisung Seines Sohnes gebrochen.“

Hank gibt keine Erklärung, wie ein „ewiger Bund“ jemals gebrochen werden könnte, noch wie Israels Ablehnung Christi einen Bund brechen könnte, der nicht auf der Bedingung beruhte, dass sie Ihn akzeptierten, für den es niemals irgendeine Bedingung gab, die Israel erfüllen musste, und von dem Gott sagte, dass Er ihn in den letzten Tagen zur Vollendung bringen würde.

In der Tat, so wie Gott Israel ewige Segnungen in der vollen Wiederherstellung in den letzten Tagen verspricht, führt er auch ihre Treulosigkeit Ihm gegenüber an, ohne Hinweis, dass die vielen Sünden Israels und des jüdischen Volkes Ihn davon abschrecken würden, alle Seine Versprechen an Abraham, Isaak und Jakob zu erfüllen:

...das Land... von dem der HERR euren Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, dass er es ihnen und ihrem Samen nach ihnen geben will... [das] Land, das ich euren Vätern gegeben habe, von Ewigkeit zu Ewigkeit... Nicht um euretwillen tue ich dies, Haus

Israel, sondern wegen meines heiligen Namens, den ihr entweiht habt unter den Heidenvölkern... Schämt euch und errötet über eure Wege, ihr vom Haus Israel.... Zu jener Zeit, wenn ich euch reinigen werde von allen euren Missetaten.... Denn ich will euch... aus allen Ländern sammeln und euch wieder in euer Land bringen... ich will... euch mehr Gutes erweisen als je zuvor; und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR bin.... Ich, der HERR, habe es gesagt und werde es auch tun (5Mo 1,8; Jer 7,7; Hes 36,11, 22-26, 32-36).

Auch hier wie anderswo (wie wir gesagt haben) ist es eindeutig, Israel muss keine Bedingungen erfüllen, aber Gott wird trotz Israels Rebellion gegen Ihn, wegen der Lauterkeit Seines Namens, jedes Versprechen erfüllen. Überdies sagten die Propheten vorher, dass der Messias von Israel zurückgewiesen und gekreuzigt werden würde, doch in all diesen Prophezeiungen gab es nie einen Hinweis, dass Gott deswegen Seinen ewigen Bund mit Israel brechen würde. Der Bund wurde mit Abraham, Isaak und Jakob geschlossen – nicht mit ihren Nachkommen (1 Mo 12,1-3; 15,7.18-21; 17,7-8.19.21; 26,3-5.24; 1 Chr 16,14-18, usw.). Nie war er von dem Gehorsam ihrer Nachkommen abhängig, daher kann er auch unter keinen Umständen durch irgendetwas gebrochen werden, was deren Nachkommen taten oder unterließen. Es ist eine Ohrfeige für Gott, zu sagen, dass Israel durch jemand anderes ersetzt wurde!

Die Schrift enthält buchstäblich Hunderte von Versprechen Gottes, Israel werde nie aufhören, als *Nation* zu existieren (Jer 31,35-37, usw.). Das kann nicht einmal von Gott selbst annulliert werden. Das würde Ihn zum Lügner machen. Auch kann es nicht im übertragenen Sinn weggedeutet werden, als ob das Land Kanaan, das zum Land Israel wurde, einfach das himmlische Erbe der Kirche bedeuten würde.

Unbestreitbar besaß Israel einst ein reales, historisches Land, das es durch Gottes ewigen Ratschluss erhielt. Es ist ebenso historische Tatsache, dass Gott selbst Israel wegen seiner Rebellion aus diesem Land vertrieben hat. Und es stimmt auch, dass Israel am 14. Mai 1948 noch einmal eine Nation wurde und Millionen von Juden seither aus

mehr als 100 Ländern in dieses Gelobte Land zurückgekehrt sind, genau so wie es die Schrift vorhersagte. Das ist geradezu der Anfang von Gottes versprochener Wiederherstellung Israels, so dass sein Ende besser sein würde als sein Anfang. Ein paar der vielen Versprechen Gottes folgen:

Deinem Samen will ich dieses Land geben... auf ewig... vom Strom Ägyptens bis an den großen Strom, den Euphrat.... Und ich will meinen Bund aufrichten zwischen mir und dir und deinem Samen nach dir... als einen ewigen Bund.... Und ich will dir und deinem Samen nach dir das Land zum ewigen Besitz geben... das ganze Land Kanaan... denn dir [Isaak] und deinem Samen will ich alle diese Länder geben und will den Eid bestätigen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe... das Land, auf dem du liegst, will ich dir [Jakob] und deinem Samen geben.

Gedenkt auf ewig an seinen Bund... den er mit Abraham geschlossen, an seinen Eid, den er Isaak geschworen hat. Er stellte ihn auf für Jakob als Satzung, für Israel als ewigen Bund... »Dir gebe ich das Land Kanaan als das Los eures Erbteils« (1 Mo 12,7; 13,15; 15,18; 17,7.8; 26,3; 28,13; 1 Chr 16,14-16)

Psalm 83,4.5 zitiert den Hass von Israels Nachbarn zu jener Zeit und sagt den offen und oft verkündeten Plan der Moslems vorher, Israel von der Landkarte zu vertilgen: „Sie machen listige Anschläge gegen dein Volk.... Kommt, wir wollen sie vertilgen, dass sie kein Volk mehr seien....“ Im selben Versuch, Israel zu zerstören, haben christliche Denominationen einen Boykott gegen Firmen angezettelt, die Geschäftsbeziehungen mit Israel unterhalten. Ersatztheologie Vertreter wie zum Beispiel D. James Kennedy, R.C. Sproul und viele andere, die mit ihnen verbunden sind, haben das moderne Israel abgelehnt; es habe keine Bedeutung bei der Erfüllung von Gottes Versprechen an Abraham, Isaak und Jakob. In „Ein offener Brief an Evangelikale und andere Interessierte: Das Volk Gottes, Das Land Israel und die Unvoreingenommenheit des Evangeliums“, erklären sie:

Die Erbversprechen Gottes an Abraham... treffen auf keine besondere ethnische Gruppe zu, sondern auf die Kirche Jesu Christi, das wahre Israel.... Die Schrift unterstützt keinen berechtigten Anspruch einer ethnischen oder religiösen Gruppe auf das Gebiet im Nahen Osten, das „Heilige Land“. Alle Gebietsversprechen an Israel im Alten Testament, wurden tatsächlich unter Josua erfüllt. [Siehe *Judgement Day*, S. 276-277]

Ein ewiger Bund, der unter Josua erfüllt wurde, der nur 110 Jahre alt wurde?! Hunderte von „Verheißungen im Alten Testament speziell für Israel“, erfolgten erst Jahrhunderte nach dem Tod Josuas durch Israels Propheten! Sogar Moses Prophezeiungen zu Lebzeit Josuas, Israel werde sündigen und aus dem Land vertrieben, wurden nicht „unter Josua“ erfüllt. Kennedys, Sprouls und anderer Erklärung verachtet den Gott Israel so sehr, besonders weil sie unglaublicher Weise von biblischen „Gelehrten“ kommt! Hier ist das Wort des Herrn:

Darum siehe, es kommen Tage, spricht der HERR, da wird man nicht mehr sagen: So wahr der HERR lebt, der die Kinder Israels aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat! [in Josuas Tagen], sondern: So wahr der HERR lebt, der den Samen des Hauses Israel aus dem Land des Nordens [Russland und andere] heraufgeführt und wiedergebracht hat, und aus allen Ländern, wohin ich sie versprengt habe!«... (Jer 23,7).

Das erfüllt sich in unseren Tagen. Als Gott Moses sagte, Er würde Israel zerstören und aus ihm eine große Nation machen, suchte Moses Gott zu überzeugen, Er würde Sein Wort nicht halten, wenn Er das täte. Seine Kritiker würden sagen, er könne Seine Versprechen nicht halten. Wenn auch nur eines nicht einträfe, würde das auf alle Seine anderen Versprechen abfärben. (2 Mo 32,9-14). Doch heute erklärt eine wachsende Anzahl angeblicher Christen, dass Gottes ewiger Bund mit Israel annulliert worden sei!

Wenn der ewige Bund, den Gott Abraham, Isaak und Jakob, den Patriarchen

Israels geschworen hat, nicht gehalten wird, dann hat Gott Sich Selbst verleugnet. Das gilt auch für buchstäblich Hunderte Versprechen Gottes, Er werde Israel wieder voll in seinem Land wiederherstellen. Wenn auch nur eines nicht eintrifft, dann hat Gott Sich Selbst verleugnet und verdient nicht unser Vertrauen. Hier sind einige der Vielen, die angeführt werden können:

Wie ein Hirte seine Herde zusammensucht... so will ich mich meiner Schafe annehmen und sie aus allen Orten erretten, wohin sie zerstreut wurden... und ich werde sie... aus den Ländern zusammenbringen und werde sie in ihr Land führen; und ich werde sie weiden auf den Bergen Israels... auf einer guten Weide.... Das Verlorene will ich suchen und das Verscheuchte zurückholen... so will ich meinen Schafen zu Hilfe kommen, dass sie künftig nicht mehr zur Beute werden sollen... Ich will ihnen einen einzigen Hirten erwecken... nämlich meinen Knecht David [d.h. den Messias].... Und ich, der HERR, will ihr Gott sein... das sollen Regengüsse des Segens sein... sie sollen sicher in ihrem Land wohnen... Sie sollen künftig nicht mehr eine Beute der Heiden werden... und niemand wird sie erschrecken.... Ich will... euch mehr Gutes erweisen als je zuvor; und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR bin... den Hohn der Völker sollst du nicht mehr tragen.... Denn ich will euch... aus allen Ländern sammeln und euch wieder in euer Land bringen... das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe... ja, ich will meinen Geist in euer Inneres legen und werde bewirken, dass ihr in meinen Satzungen wandelt... ich will mein Heiligtum auf ewig in ihre Mitte stellen. (Hes 34,12-16; 22-28; 36,11.15.24.27; 37,25-28)

Wenn „ewig“ Israel betreffend nicht ewig bedeutet, wie kann man dann dem Versprechen in Johannes 3,16 auf ein ewiges Leben für die, die an Christus glauben, vertrauen? Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Gott Israels, ist der eine, wahre Gott. Der Messias, Israel durch jüdische Propheten Gottes in Aussicht gestellt, kam vor 2.000 Jahren. Er ist der Retter all derer, die an Ihn glauben, als der eine, der in

Erfüllung dessen, was die hebräischen Propheten vorhersagten, für die Sünden der Welt starb, aus den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters in den Himmel auffuhr. Er kommt in Macht und Herrlichkeit, um die Welt für ihre grausame Behandlung Seines Volkes Israel zu bestrafen und die Welt vom Thron Davids in Jerusalem zu regieren. Lasst uns fest auf der Wahrheit der Schrift stehen und das wahre Evangelium Gottes predigen, zuerst den Juden, dann den Heiden. **TBC**

und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: »Aus Zion wird der Erlöser kommen und die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden – Römer 11,26

Zitate

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren soll. Denn euch ist heute in der Stadt Davids der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr. — Lukas 2,10.11

Der Engel brachte eine Botschaft der Wonne und Freude, die Furcht vertreiben und die Herzen mit Hoffnung und Frieden füllen sollte. Aber leider gab es wohl nur wenige, die darauf reagierten. Und obwohl ihre frohe Botschaft seither durch alle Jahrhunderte schallte, ist diese Welt voll Zank und oft Schrecken, und der größte Teil der Erdbewohner kennt diesen Frieden nicht, den Jesus kam zu geben. Die Menschen sind so begriffsstutzig. Nur, wenn sie Ihn annehmen und als Heiland und Herr haben, können sie sich die Segnungen, die Er voll Freude schenkt, aneignen und sich ihrer erfreuen. Von Bethlehem führte Sein Weg zum Kreuz, wo Er Friede durch Sein Blut machte, und nun haben alle, die glauben, Friede mit Gott.

— H. A. Ironside

Frage: Ich ringe mit den Begriffen „Kapitulation“ und „Unterwerfung“. Man hat uns gesagt, wenn wir Christen werden, ergeben oder unterwerfen wir uns Christus. In gewissem Maße ist das wahr. Im Neuen Testament kann ich nicht einmal das Wort „Kapitulation“ finden. Wenn ich den Begriff „Kapitulation“ höre, halte ich es oft für etwas, was man tut, wenn man sich dem Feind „ergibt“, ins Gefängnis gesteckt wird oder schlimmer. Man kommt ins Gefangenenlager bis der Krieg vorbei ist. Man hat nicht die Freiheit, einfach aus dem Lager zu gehen. Auch AA benutzt den Begriff für einen der 12 Schritte. Paulus war echter Gefangener Christi, selbstgewählt. Im Brief an Philemon bat Paulus Philemon, den Onesimus nicht als Sklaven oder Gefangenen anzunehmen, sondern als Freund und Bruder in Christus. Das ist beispielhaft. Ich könnte falsch liegen... und bitte Sie um Ihre Meinung.

Antwort: Obgleich „Kapitulation“ und „Unterwerfung“ ähnliche Bedeutung haben, ist „sich ergeben“ wie Sie sagen ein militärischer Begriff. Das macht der Verlierer einer Schlacht, wenn er vom Konfliktpartner überwältigt wird.

Sie haben Recht, das Wort „sich ergeben“ steht nicht im Neuen Testament. Dennoch betont Paulus in Römer 8,7 hinsichtlich der Nichterlösten: „weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, und kann es auch nicht.“ „Feindschaft“ ist Konflikt. Dennoch gnadenvoll beweist „Gott... seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ Und obwohl Jesus nie das Wort „Kapitulation“ benutzt, gilt dennoch, „Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach“ (Matthäus 16,24).

Sich „verleugnen“ meint, eigene Interessen, Prioritäten und Ziele aufzugeben. Im Wesentlichen „ergeben“ wir uns dem Einen, mit dem wir im Widerstreit stehen. Wie Kommentatoren erklärten, wird derjenige, der „sich“ nicht verleugnen will, Christus nicht

vertrauen. Auch wer keine Mühsal oder Verfolgung erleiden will. Gleichfalls, wenn jemand nicht Christus auf dem Leidensweg folgen will, wird er nicht lernen, Christus wirklich zu vertrauen. Doch genau dies fordert der Herr von denen, die Ihm nachfolgen. Das heißt nicht, es werde keine Freude, Friede, Erfüllung und andere Segnungen geben, aber der Herr warnte Gläubige, sie seien *in* der Welt, aber nicht *von* ihr, ihr Weg mag wohl sehr schwer sein. Beim Lesen der Apostelgeschichte oder der Kirchengeschichte sehen wir dies. Der junge Mann, ein „reicher, junger Herrscher“ sollte alles weggeben und Jesus folgen.

Obwohl „sich ergeben“ nicht in der Schrift steht, finden wir gewiss das Prinzip. Was ist dann mit Unterwerfung? Gibt es einen Unterschied? Die Worte ähneln sich. Aber es ist instruktiv, ihren Gebrauch im Kontext zu sehen. Das Wort „unterwerfen“ wird tatsächlich in der Schrift verwendet. Im Jakobusbrief richtet der Autor seine Botschaft an jüdische Gläubige. Den Jüngern des Messias schrieb Jakobus: „So unterwerft euch nun Gott! Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch“ (Jakobus 4,7).

Bei der Rettung wird die Feindschaft, die zuvor existierte und am Kreuz ausgeräumt wurde, aus dem Leben desjenigen entfernt, der glaubt und sich Gottes Vorkehrung zu Eigen macht (d.h. „gerettet“ ist). Folglich müssen wir von da an lernen, uns dem Herrn zu unterwerfen. Man und Frau sind vor Gott gleich. Dennoch hat der Herr eine Ordnung für die Familie, bei der sich die Frau „ihrem“ Mann unterwirft (Epheser 5,22-23, Kolosser 3,18). Wie Sie erläutern, bat Paulus im Brief an Philemon nicht, den Onesimus als Sklaven oder Gefangenen zu behandeln, sondern als „einen geliebten Bruder, besonders für mich, wie viel mehr aber für dich, sowohl im Fleisch als auch im Herrn“ (Philemon 16).

Die von Gott verordnete Ordnung für Gläubige ist wie folgt: „ordnet euch einander unter in der Furcht Gottes! Ihr Frauen, ordnet euch euren eigenen Männern unter als dem Herrn; denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch

der Christus das Haupt der Gemeinde ist; und er ist der Retter des Leibes. Wie nun die Gemeinde sich dem Christus unterordnet, so auch die Frauen ihren eigenen Männern in allem“ (Epheser 5,21-24).

Obwohl wir uns Christus bei der Rettung „unterworfen“ haben, wird unser Leben folglich voll Gelegenheiten sein, uns Ihm in Liebe und Gehorsam zu „unterwerfen“.

Frage: Ist es von Bedeutung, wenn in Offenbarung 2 und 3 Verse besagen, wer „ein Ohr hat, der höre“ versus dem Plural „Ohren hat zu hören“?

Antwort: Obgleich manche Übersetzungen die Stellen in Offenbarung als „Ohren hat zu hören“ wiedergeben, steht in anderen jedes Mal, wer „ein Ohr hat, der höre“. In den Evangelien ist der Ausdruck jedoch meist im Plural (Matthäus 11,15; Markus 4,9). Zur Erläuterung geistlicher Prinzipien verwendete Jesus oft physische Beispiele. Er verwandte Brot und Wein, um uns die Wahrheit über sein Opfer zu übermitteln. Er sprach von sich als „Tür“, um zu zeigen, Er sei der Weg der Errettung. Wenn Er von Ohren und Hören sprach, meinte Er viel mehr, als Geräusche und Worte zu hören, die Bedeutung hatten. Viele Leute „lauschten“ und „hörten“ die Worte, die Jesus sprach, aber reagierten nicht so, als ob sie voll verstanden hätten und dem gehorchten, was Er sagte.

Wenn es eine spezielle Bedeutung gibt, spricht die Schrift oft von unserem *Fokus*, d.h. wenn man mit beiden Ohren hört, oder mit beiden Augen sieht. In Matthäus 6,22 sagt der Herr, „Das Auge ist die Leuchte des Leibes. Wenn nun dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein.“

Damit das Auge „einzeln“ ist (wir haben zwei Augen), müssen beide auf dasselbe fokussiert sein. Folglich, ob da steht „Ohr“ oder „Ohren“, der Unterschied ist der *Fokus*. Tatsächlich sind unsere Augen und Ohren der „Zugang“ zum *Herzen*. Nach Psalm 86,11: „Weise mir, HERR, deinen Weg, damit ich wandle in deiner Wahrheit; richte mein Herz auf das Eine, dass ich deinen Namen fürchte!“ Das „richten

auf“ entfernt Spaltung und fokussiert die Gedanken und Gesinnungen des Herzens (Hebräer 4,12) beim Dienst für den Herrn. Unsere Augen müssen

„einzig“ sein und unsere „Ohren“ müssen „hören“. Mit anderen Worten, keine Ablenkung! Die Botschaft des Herrn in der Offenbarung ist extrem

wichtig, und beide „Ohren“ müssen klar hören, damit der Geist verstehen kann.

Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher, spezieller Artikel aus Dave Hunts Buch mit demselben Titel.

Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

Frage: Die Bibel berichtet einige der schrecklichsten Taten, die Menschen je begingen. Es gibt zum Beispiel Jephthas Schwur, seine Tochter Jehova zu opfern, was er dann auch durchführte. Wie kann man einen „Gott der Liebe“ mit der Annahme von Menschenopfern in Einklang bringen?

Antwort: Wir lesen diese tragische Geschichte in Richter 11,30-40. Wieder sehen wir natürlich die Ehrlichkeit der Bibel, wenn sie nicht nur die Sünde, sondern die Narrheit ihre Hauptpersonen vorstellt. Vergessen wir doch nicht, dass die Bibel Sünde nie verzeiht, die sie ehrlich berichtet. Gott gefiel Jephthas übereilter Schwur und Tat genauso wenig wie Salomons

Götzendienst oder Davids Ehebruch mit Bathseba.

Der Schwur selbst war nicht nur leichtsinnig, sondern verrückt. Er bot an, dem Herrn als „Brandopfer“ zu opfern, was als erstes aus der Tür seines Hauses kam, um ihn nach der Rückkehr von der siegreichen Schlacht zu begrüßen. Hat er daran gedacht, dass seine Tochter, sein Augapfel, sein einziges Kind als erste herauskommen könnte? Gewiss nicht! Doch wie konnte er das übersehen haben? Erwartete er, dass sein Schaf oder Huhn oder sein Lieblingshund zuerst rauskämen, um ihn zu begrüßen?

Was auch sein Denken verzerrte oder verwirrte, der Schwur war Jephthas Tat, nicht Gottes und letzterer darf dafür nicht getadelt werden. Überdies ist nicht klar, ob Jephtha seine Tochter tatsächlich tötete und sie als „Brandopfer“ Gott darbrachte. Warum beweinte sie zwei Monate ihrer Jungfernschaft?

Bedeutet das nicht, dass ihr Vater sie zum Dienst für den Herrn als Jungfrau bestimmte. Wir wissen es nicht.

Hier steht, Jephthah vollzog nach dieser Trauerperiode „an ihr das Gelübde, das er gelobt hatte“ (Vers 39). Hätte er sie tatsächlich als Menschenopfer dargebracht, wäre es ein Gräueltat für Gott und Er hätte es nicht angenommen. Es hätte wohl Gottes Zorn auf ihn gebracht.

Jephthas Schwur und Tat waren nicht von Gott inspiriert und nicht nach Gottes Willen. Man kann Gott bestimmt keinen Vorwurf machen. Doch die Bibel erzählt solche Narreteien und Sünden getreu. Statt dass es ein schlechtes Licht auf die Bibel wirft, ist es tatsächlich weiterer Beweis für ihre Echtheit und Ehrlichkeit.

— *Auszug aus* Verteidigt den Glauben (Seiten 145 – 46 englische Originalausgabe) *von* Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

BIER UND TATTOO BIBELKONFERENZ

ChristianHeadlines.com 1.7.16, „Arizona Kirche sammelt Geld für Gemeindegründung mit Bier und Tattoo Bibelkonferenz“ [Auszüge]: Die Apologia Kirche von Arizona sammelt Geld für Gemeindegründung in Hawaii auf unkonventionelle Weise. Charisma News berichtet, die Kirche veranstalte eine Bibelkonferenz mit Bierverskostung und der Option für ein Tattoo.

Kirchenleiter Marcus Pittman erklärte in einem Video das Ereignis, „Dies ist tatsächlich eine Benefizveranstaltung für unsere Apologia Kauai Gemeindegründung. Gemeindeglieder spenden und ein anderes Mitglied tätowiert sie, damit sie nach Kauai gehen und wir dort eine Gemeinde gründen können. Das ist ziemlich cool.“

Die Konferenz Webseite ergänzt, „Mit diesem Ticket kriegst du eine Bierauswahl von Boulders auf dem Broadway.

Alle Einnahmen dienen unserer Kauai Gemeindegründung! Bei Boulders geht es nur um Essen, Craft-Bier, Radfahren, Klettern und Abenteuer! Mit 30 Bierkrügen und mehr als 70 Flaschen Craft-Bier. Bring Freunde und teste unsere Auswahl.“

(<http://goo.gl/j8ZlJN>)

DNS TRENDS BESTÄTIGEN NOAHS FAMILIE

ICR.org, 18.5.16, „DNS Trends bestätigen Noahs Familie“ [Auszüge]: Als Forschungsbiologe Dr. Nathaniel Jeanson hunderte menschlicher Mitochondrien DNS-Sequenzen (mtDNS) als Baumdiagramm auftrug, zeigte das Projekt ein offensichtliches Muster: Die mtDNS-Sequenzen stammten von drei zentralen „Stämmen“ oder Knoten, statt einem. Drei Trends in Jeanson's Daten deuteten an, dass die Frauen von Noahs Söhnen Sem, Ham

und Japhet diesen Befund am besten erklären.

Mütter reichen jedem Nachkommen ihre mtDNS weiter. Sie kommt von der Eizelle und enthält 16.569 chemische Basenpaare – entweder Adenin-Thymin oder Guanin-Cytosin – deren Anordnung wichtige Informationen kodieren, wie Worte in einem Handbuch. Manchmal führt ein Kopierfehler der DNS, eine Mutation, zu einer anderen Base anstelle des Originals. Einige empirische Studien zeigen, etwa eine mtDNS Mutation geschehe alle sechs Generationen beim Menschen. Mutiert die mtDNS der Mutter an einer Stelle, erbt das aus dieser Zelle entstehende Kind diesen Unterschied – plus bei Mädchen, spätere Nachkommen. Das hinterlässt eine genetische Spur, die zur mtDNS Abstammung zurückführen kann.

Jeanson lud erst mtDNS Sequenzen von allen Volksgruppen herunter. Er verwendete Standardsoftware, die die ähnlichsten Sequenzen eng zusammen platzierte. Das führte zu einem Baumähnlichen Diagramm mit den Abstammungslinien.

Jeansons Daten zeigen, dass die menschliche mtDNS drei Knoten hat. Das passt zur Behauptung in 1 Mose, alle Menschen heute stammten von einer der Frauen von Noahs Söhnen ab.

Kurzum, wenn alle Menschen von drei genetisch einmaligen Müttern abstammten, dann sollte sich unsere mtDNS Sequenzen zu ihren drei Knoten zurückführen lassen.

(<http://goo.gl/oEumyC>)

DOE: REDET NICHT ÜBER TRANS-GENDER TOILETTE

ChristianHeadlines.com, 5.7.16, „Erziehungsministerium weigert sich über Transgender Schultoiletten Regeln zu sprechen“ [Auszüge]: Die Obama Regierung weigert sich mit Abgeordneten zu kooperieren, die von Department of Education (DOE) Beamten Antworten auf Fragen über ihre jüngste Transgender Toiletten Richtlinie haben wollen.

DOE Vertreter sollten am 6. Juli vor einem Subkommittee des Senats aussagen, um die kontroverse „Anleitung“ zu erklären, die letzten Monat allen Schulen geschickt worden war. Ein gemeinsamer Brief vom DOE und Justizministerium wies Schulen an, Schülern die Nutzung der Toilette ihrer Wahl zu gestatten – egal welches biologische Geschlecht sie hätten – ansonsten würden sie die Bundesfinanzierung verlieren.

DOE Beamten sagten Senator James Lankford, R-Okla., Vorsitzender des Senat Subcommittee on Regulatory Affairs and Federal Management, ihnen wäre nicht möglich, zur Anhörung zu kommen und gaben keine Erklärung oder alternative Termine.

Regierungsbeamte treten regelmäßig vor dem Kongress auf, daher ist die Nichtkooperation ungewöhnlich, besonders bei einer Streitfrage von fortwährendem öffentlichem Interesse.

„Die Obama Regierung verdreht nicht nur das Gesetz, nun will sie nicht einmal eine Frage beantworten, was sie getan hat“, sagt Greg Scott, Sprecher von Alliance Defending Freedom. „Sie haben jedem Schuldistrikt ein Regelwerk auferlegt, das Millionen Schüler im ganzen Land betrifft.“

(<http://goo.gl/jLEHmE>)

Briefe

Liebes TBC,

Ihr Dienst war wirklich ein Segen für uns. Manchmal nehmen wir ihre Literatur, um ein Bibelstudium hier zu Hause zu stimulieren. Ich war im Gefängnis, als mich der Geist Gottes leitete, ein kleines Buch von Bruder Dave Hunt zu studieren. Das war 1997 und Gott hat mich seit 16 Jahren mit einer wunderbaren Frau und einem starken Dienst gesegnet. Wir lieben Sie, Berean Call, weil Sie für die Wahrheit eintreten. Wir unterstützen Sie und beten für Ihren Dienst. LJ (TX)

Lieber Tom und TBC Freunde,

Danke vielmals für Ihren monatlichen Rundbrief, den ich viele Jahre per Post und nun per iPad beziehe. Ich schätze sehr, die 2015 Konferenzsitzungen durch die Berean Call App runterladen zu können. Was für ein Segen! Jeder Sprecher informiert und inspiriert.

Danke vielmals für alles Lehren und dass Sie immer den Fokus auf Jesus, unseren Herrn und Heiland richten. PS (UK)

Liebes TBC,

Ein Herr gab mir ein Exemplar Ihres Rundbriefs und ich war noch mehr als sonst in meiner Bibel. Kurz danach hielt der Gefängniskaplan eine Predigt über die „Inklusivität aller Weltreligionen“ und die „vielen Wege zu Gott“. Er sagte so etwas wie „wir dienen alle demselben Gott“ und „wer sind wir, die Lebensweise anderer zu richten“? Ich ging nicht mehr hin, nachdem ich sprachlich und spirituell mit diesem Lehrtypus haderte. Noch etwas, diese Philosophie ist weit verbreitet im „christlichen protestantischen Dienst“ vieler Gefängnisse.

Ich danke Gott auch für Organisationen wie Ihre, die ihre Stimmen über die Lügen im Land erheben – und das aus biblischer Perspektive. IT (Gefangener, NY)

Lieber Tom,

Seit 1980 bin ich wiedergeborener Christ und wuchs wie Sie als Katholik auf. Sie haben einen wunderbaren

Dienst, aber es fällt mir schwer beizutragen, weil ich ganz anderer Meinung zum Zeitablauf der Entrückung und ihrer Ansicht über den Status Israels bin. ICH BIN EIN BERÖER!... Ich bete, Sie sind offen und haben den Mut, ein wahrer Beröer zu sein, wenn sie Fragen von äußerster Wichtigkeit erkunden. JB (NE)

Lieber TA,

Ihr jüngster Rundbrief über Schadensbegrenzung“ bestätigt, wie nahe wir der Rückkehr des Herrn sind. Ich bin enttäuscht über die psychologische Überprüfung, usw.

Diese Sache mit der Psychologie scheint viele Christen zu beherrschen, die diesem Unsinn folgen und unter seine Kontrolle fallen. Der arme König David muss ratlos gewesen sein, als er deprimiert war, dass es keine „menschliche Methode“ gab, die er zur Entlastung konsultieren konnte. Er vertraute dem Herrn und schüttete dem Einen, der ihn liebte und tröstete, sein Herz aus. MT (NY)

TBC Notizen

Liebe zur Wahrheit

Neulich war ich enorm gesegnet, mit einigen Leuten zusammen zu sein, die große Liebe zur Wahrheit haben. Die meisten sind bei Unterscheidungsdiensten und informieren eifrig ihre Geschwister in Christus über Dinge, die die Gemeinde nachteilig beeinflussen. Es war toll, Zeit mit ihnen zu verbringen.

Ich bete für sie, weil ihre Berufung schwierig ist. Ich hörte ihren Mühen zu, erkannte aber auch die Freude des Herrn, die sie im Dienst für Ihn und Seine Braut empfinden. Was sie tun, ist

unpopulär und wird sie nie reich machen... außer geistlich. Dieser Aspekt hat ewigen Wert, der weder berechnet noch mit zeitlichem, irdischem Wohlstand verglichen werden kann.

Leser von TBC kennen einige von ihnen, andere werden sie kennenlernen, wenn unser Dienst sie künftig einbeziehen wird. Einige will ich hier erwähnen, weil wir um Ihr Gebet für ihre spezielle Nöte bitten: Caryl Matrisciana muss weiter gegen Krebs behandelt werden. Wir danken dem Herrn, dass sie bereits länger gelebt hat, als ihr

die Ärzte gaben. Warren und Joy Smiths Haus wurde durch ein Feuer verwüstet, das auch ihre Haustiere tötete. Larry DeBruyn unterzieht sich einer Krebsbehandlung, die durch Herzprobleme kompliziert wird.

Wir flehen zum Herrn, Er möge sie alle in unseren Reihen als seine wirksamen Soldaten halten, die den guten Kampf für Seine Wahrheit kämpfen.

T.A. McMahon Executive Director

TBC Extra

„Ich sage euch: In dieser Nacht werden zwei in {einem} Bett sein; der eine wird genommen und der andere zurückgelassen werden. Zwei werden miteinander mahlen; die eine wird genommen, und die andere wird zurückgelassen werden. Zwei werden auf dem Feld sein; der eine wird genommen und der andere zurückgelassen werden.“ Lukas 17,34-36

Der Herr Jesus sprach oft von Seiner Wiederkehr. Er berichtete von Seinem Kommen zum Gericht am Ende des Zeitalters, um mit der Ungerechtigkeit fertig zu werden und das lang erwartete Reich Gottes auf Erden zu bringen. Seine Jünger hingegen sollten nach Seiner Rückkehr Ausschau halten. Wer nicht Ausschau hielt, für den würde sie plötzlich, unerwartet kommen. Seine Erlösten werden würdig erachtet werden, vor dem Menschensohn zu stehen. Sie werden zu ihm entrückt werden, wie später der Apostel Paulus enthüllte. Dieser glückselige Moment hat kein Datum. Er kann jederzeit eintreten. – H. A Ironside

Was wäre, wenn du und ich eines Tages stehen,
das launenhafte Blitzen am Himmel beobachten,
das gemurmelte Drohen eines entfernten Donnerns hören,
Wissend, die schreckliche Stunde der Menschheit ist nahe.

Was wenn ein plötzlicher Kitzel durch unser Wesen bebte,
Nicht der Todesschmerz, der alles sterbliche Streben beendet,
sondern in belebendem Anstieg von flinker ekstatischer Kraft,
„Der Tod wird vom Leben verschlungen!“

Oh glückselige Hoffnung, die hinter die Schatten schaut,
Die nicht von den Schrecken dieser Welt beunruhigt wird;
Die Das Leben kennt und eine Verwandlung sieht,
Die auf das Willkommen Seiner ausgestreckten Arme wartet!

—W.C.E.

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn sie in der Rubrik „Languages“ auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de